

Blaue Seide oder Was Grundlagenforschung nützt

Autor(en): **Hafner, Urs**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **24 (2012)**

Heft 93

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blaue Seide oder Was Grundlagenforschung nützt

Seit drei Jahren schon beschäftigt sich der junge Literaturwissenschaftler mit – sagen wir mal – dem deutschen Schriftsteller Carl Joachim Friedrich Ludwig von Arnim, schlichter bekannt als Achim von Arnim. Er hat die Romane und Dramen des Vertreters der Heidelberger Romantik vor- und rückwärts gelesen, mehrere Archive aufgesucht, um verschiedene Textvarianten zu vergleichen, und nach zwei schlaflosen Nächten den dritten tiefenpsychologischen Interpretationsversuch der «Mellick Maria Blainville, die Hausprophetin aus Arabiens» verworfen.



Schliesslich beendet er seine Dissertationsschrift doch noch: ein vierhundert Seiten starkes, in kleiner Auflage gedrucktes Buch, das von der Romantik-Forschung interessiert aufgenommen und kontrovers diskutiert wird.

Die Geschichte wirft mindestens drei Fragen auf: Wer hat die Dissertation bezahlt? Was nützt sie? Und was hat Achim von Arnim am blauseidenen Mantel gereizt, den Mellicks magische Schneiderpuppe nicht mehr hergibt? Einfach zu beantworten sind nur die zwei ersten Fragen. Erstens: Bezahlt hat der Schweizerische Nationalfonds. Er finanziert hierzulande die Grundlagenforschung, die hauptsächlich um des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns willen betrieben wird, sei es in der Molekularbiologie, der Teilchenphysik, der Gewaltsoziologie oder der Literaturwissenschaft.

Zweitens: Auch wenn das Buch ausserhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft nicht viele Leser finden wird, die seinen verschlungenen Deutungssträngen folgen mögen: Es nützt der Gesellschaft. Ohne Kultur ist kein Zusammenleben möglich – Kultur im Sinne der menschlichen Fähigkeit, einander zu verstehen, einander zu widersprechen und einander etwas Interessantes mitzuteilen, auf dass man sich bilden und einen neuen Gedanken fassen kann. Auch die Entwicklung der innovativsten Maschine gründet in diesem Humus. Eines seiner Moleküle ist eine Monografie über einen adligen Seidenfetschisten in Preussen.

Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»



schwerpunkt forschungsplatz schweiz

6 Forschen in der Schweiz

Die Schweiz ist traditionell eine Hochburg der Ingenieurwissenschaften. Heute ist sie mit ihren vielen guten universitären Hochschulen ein Magnet für Forschende aller Disziplinen aus der ganzen Welt. Der einheimische Nachwuchs fehlt indes.

biologie und medizin

18 Forschung im Kuhstall

Kühe sind leistungsfähige Milchlieferantinnen – und leiden darunter.

20 Gefährliche Furchtlosigkeit

Aids gilt heute als heilbar. Gerade deshalb nimmt die Zahl der Neuinfektionen zu.

21 Trainieren gegen Autismus

Sozial meckern
Wohlfühlpille Ecstasy

gesellschaft und kultur

22 Mit der Zunge gegen böse Feinde

Eretria in Griechenland ist ein Zentrum der schweizerischen Archäologie.

24 Zeitlose Stirlocke

Comics sind nicht simpel, sondern komplexe Kunstwerke mit Unterhaltungswert.

25 Qualität als gesundheitsmedizinische Floskel?

Moldawien will Forschende zurückholen
Dominantes Deutsch in der Bundesverwaltung

technologie und natur

26 Mut zur Prognose

Bern hat sich als Zentrum der internationalen Klimaforschung etabliert.

28 Tüfteln mit Atomen

Die Kernfusion: Ein alter Traum könnte die Energieerzeugung revolutionieren.

29 Schneller schwimmen mit Sensoren

Quantenkryptografischer Wettkampf
Heilige Bäume als Klimazeugen

4 snf direkt

Claire Jacob erhält den Marie Heim-Vögtlin-Preis 2012.

5 nachgefragt

Werden die nationalen Forschungsförderer überflüssig, Herr Imboden?

13 im bild

Die Unruh, das Herz der Uhr

14 porträt

Der Schweizerische Nationalfonds: seit sechzig Jahren für die Forschung

16 vor ort

Der Ökologe Lian Pin Koh untersucht auf Borneo, wie sich der Anbau von Ölpalmen auf die Umwelt auswirkt.

30 im gespräch

Das Peer-Review funktioniert nicht nach rein rationalen Kriterien, sagt der Soziologe Martin Reinhart.

32 cartoon

Ruedi Widmer

33 perspektiven

Didier Trono fordert die Begrenzung der Forschungsfreiheit.

34 wie funktioniert's?

Der Fahrplan der SBB

35 für sie entdeckt

Teilchenphysik zum Aufklappen